

Volkspartei (ÖVP)

vielen Dank für Ihre Anfrage. Sehr gerne beantworten wir als Volkspartei diese mit folgendem Statement:

*Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an den Positionen der Österreichischen Volkspartei. Gerne möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um unsere Standpunkte zu den Themen, die in Ihrem Fragebogen angesprochen werden, klar und deutlich darzulegen.*

*Als Österreichische Volkspartei ist der Schutz des menschlichen Lebens – sowohl des geborenen als auch des ungeborenen ein zentraler Aspekt unserer Politik. Daher setzen wir uns dafür ein, dass Frauen im Falle einer ungewollten Schwangerschaft nicht alleine gelassen werden. Wir sehen es als unsere Pflicht an, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Schwangerschaftsabbrüche vorbeugen und den betroffenen Frauen Perspektiven aufzeigen. In diesem Kontext lehnen wir auch einen Schwangerschaftsabbruch auf Krankenkassa ab.*

(Anm. Red.: Frage 3)

*Ein weiteres wichtiges Thema ist die Leihmutterchaft. Die Österreichische Volkspartei lehnt diese Praxis entschieden ab, da sie schwere psychische Belastungen für die betroffenen Frauen mit sich bringt und systematische Ausbeutung sowie Menschenhandel fördert. Diese Ablehnung basiert auf unserer Überzeugung, dass die Würde des Menschen unantastbar ist und nicht zum Gegenstand kommerzieller Interessen gemacht werden darf.*

(Anm. Red.: Frage 1)

*In der Frage der Geschlechteridentität bekennen wir uns zu den biologischen Geschlechtern. Wir erkennen an, dass es Menschen gibt, die biologisch nicht eindeutig einem Geschlecht zugeordnet werden können und akzeptieren das Recht dieser Menschen auf eine entsprechende Eintragung im Personenstandsregister. Gleichzeitig lehnen wir jedoch jede Form der freien Wahl des Geschlechtseintrags ab. Die Österreichische Volkspartei steht fest zu ihren Grundwerten und Prinzipien, die sich aus einer klaren Orientierung an wissenschaftlichen Erkenntnissen ableiten.*

(Anm. Red.: Frage 4)

*In all diesen Bereichen steht für uns das Wohl der Betroffenen im Vordergrund. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen sehen wir es als unsere Verantwortung an, sie vor Einflüssen zu schützen. Schulen haben hierbei eine besondere Rolle, das Wohl der Kinder zu wahren und sicherzustellen, sodass objektive, wissenschaftliche Grundlagen nicht durch gesellschaftliche Trends verdrängt werden. Wir möchten zudem betonen, dass wir uns klar gegen Hormonbehandlungen bei Jugendlichen unter 18 Jahren aussprechen. Derartige Eingriffe haben irreversible Folgen und können nicht rückgängig gemacht werden. Daher halten wir es für unerlässlich, dass Entscheidungen von solch weitreichender Tragweite erst im Erwachsenenalter getroffen werden dürfen, wenn die geistige und emotionale Reife vollständig entwickelt ist.*

(Anm. Red.: Frage 4)

*Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem allgemeinen Überblick einen Einblick in unsere Positionen geben konnten und stehen für weiterführende Gespräche oder detaillierte Ausführungen jederzeit zur Verfügung. Unser Ziel ist es, dass jede gesetzliche Maßnahme das Wohl und die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger im Blick behält.*

Mit freundlichen Grüßen